

Leute

PS-starke Autogramme



Marc Lieb Foto: pr

Im Porsche-Museum in Zuffenhausen, Porscheplatz 1, sind am heutigen Freitag mehrere Porsche-Werksfahrer zu Gast. Von 14 bis 16 Uhr geben dort **Marc Lieb, Richard Lietz, Jörg Bergmeister, Patrick Long, Timo Bernhard** und **Romain Dumas** Autogramme. Zum Auftakt der Veranstaltung wird in der Ausstellung ein 480 PS starker Porsche 911 GT3 RSR, das weltweit erfolgreichste GT-Fahrzeug der Motorsportsaison 2009. Die Motorsportler können auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken: Bergmeister und Long feierten im 911 GT3 RSR in der American Le Mans Series den Fahrer- und Herstellertitel. Mit drei Siegen in fünf Rennen sicherten sich Lietz und Long im GT3 RSR den Fahrertitel in der Le Mans Series. Auch beim größten deutschen Autorennen waren die Porsche-Werksfahrer erfolgreich: Beim 24-Stunden-Rennen Nürburgring fuhren Bernhard, Lietz und Dumas, verstärkt durch den Nordschleifen-Routinier Marcel Tiemann, den vierten Porsche-Gesamtsieg in Folge ein. (eim)

Platzhirsch-Tausch



Waloßek Foto: pr

Prominente Adressen ziehen seinen Weg: **Robert Waloßek** hat den einen Handelsplatzhirsch mit dem anderen getauscht. Der 44-Jährige ist neuer Geschäftsführer beim Stuttgarter Traditionskaufhaus Breuninger. Er kommt vom berühmten Karstadt-Haus Oberpollinger in München, dessen Zukunft nach wie vor offen ist. Im Breuninger-Mutterhaus am Marktplatz verstärkt er seit dem 1. Dezember das Team um den Bereichsleiter Flagshipstore Stuttgart, **Martijn Bödeker**, und Geschäftsführer **Joachim Aisenbrey**. Im Stammhaus leitet seit je ein Trio die Geschicke des Warenhauses. (jbo)

Stuttgarter Schule feiert



Kurt Ackermann

Angehende Architekten und Bauingenieure können an der Universität Stuttgart seit 60 Jahren zusammen lernen: Unter dem Dach des Instituts für Entwerfen und Konstruieren (IEK) erlangte die gemeinsame Förderung der beiden Bauberufe als sogenannte Stuttgarter Schule Welt-ruhm. Die Uni nahm jetzt das Jubiläum zum Anlass für ein eintägiges Symposium auf dem Campus in Vaihingen. Gewidmet war die Veranstaltung am Donnerstag **Kurt Ackermann** aus München, dem langjährigen Leiter des IEK. Der Architekt, der im vorigen Jahr seinen 80. Geburtstag feierte, hatte den Posten im Jahr 1975 vom nicht minder renommierten **Hans Kammerer** übernommen, ehe er 1993 emigrierte und den Stab an **Jürgen Adam** übergab. Das Institut ging aus dem 1876 eingerichteten Lehrstuhl für Hochbaukunde, Baukonstruktion und Eisenbahnhochbau hervor. Gewirkt hat dort später auch **Paul Bonatz**, der Erbauer des Stuttgarter Hauptbahnhofs. Vortragende waren am Donnerstag die Bauingenieure **Jörg Schlaich** und **Stefan Polónyi** sowie der derzeitige Institutsleiter **José Luis Moro**. (mid)

Wo der Wirt der beste Kunde ist

Im Ritterstüble in Heselach betreiben die Gäste die Kneipe selbst

In Heselach tagt die Tafelrunde. Im Ritterstüble haben die Stammgäste das Heft in die Hand genommen, zapfen und kochen selbst. So halten sie die Kneipe am Leben. Der alte Pächter hatte aufgegeben, ein neuer fand sich nicht.

VON FRANK ROTHFUSS

STUTTGART. Das Ritterstüble ist eine Eckkneipe. Nicht nur, weil sie tatsächlich in einem Eckhaus ist. Steigt man die paar Stufen von der Ritterstraße empor und zieht die schwere Tür auf, sieht man zwei Räume: linkerhand einen großen nahezu quadratischen, geradeaus einen schlauchartigen, der am Tresen endet. Sitzen dort vier Mann, wird's eng an der Theke. Seit Anfang der



„Wir hatten Bier getrunken – also war es keine Schnapsidee“

Roland Raith erst Stammgast, jetzt Wirt

80er empfängt das Ritterstüble Gäste – man sieht es ihm an. Die Polster sind abgewetzt, die Tapeten zeigen einen verrauchten Grauschleier, die Tische haben Macken. Gerade dafür lieben die Stammgäste ihren „Ritter“. „Wir brauchen kein Chichi und Neon!“, sagt Roland Raith, „wir wollen den Laden so erhalten, wie er ist.“ Wir, das sind einige Stammgäste wie Romeo Lichtenfels, Axel Littig und Raith, die um den Stammtisch herum sitzen und erzählen, wie es kam, dass sie Mitglieder des Vereins Tafelrunde der Ritter sind und sich selbst bedienen.

Viereneinhalb Jahre hatte Peter Bölling den Ritter gepachtet, doch so rührig die Gäste nun sind, damals hatten sie die Kneipe schlicht vergessen. „Es kam kaum noch einer“, sagt Raith, und weil ein Wirt von gelegentlichen Besuchern nicht leben kann, gab Bölling auf. Einen Nachfolger zu finden war für die Verpächter, die Familie Horn, schier unmöglich. Eine Eckkneipe, das ist Liebhaberei, kein Geschäft. Das Aus drohte.

Also fanden sich die mit dem Ritter in die Jahre gekommenen Gäste zu einem letzten Prosit zusammen. Als man auf den Verbliebenen anstieß, stellte man fest: Die Leiche ist immer noch schön. „Wir sind ziemlich spontan auf die Idee gekommen: Warum ma-

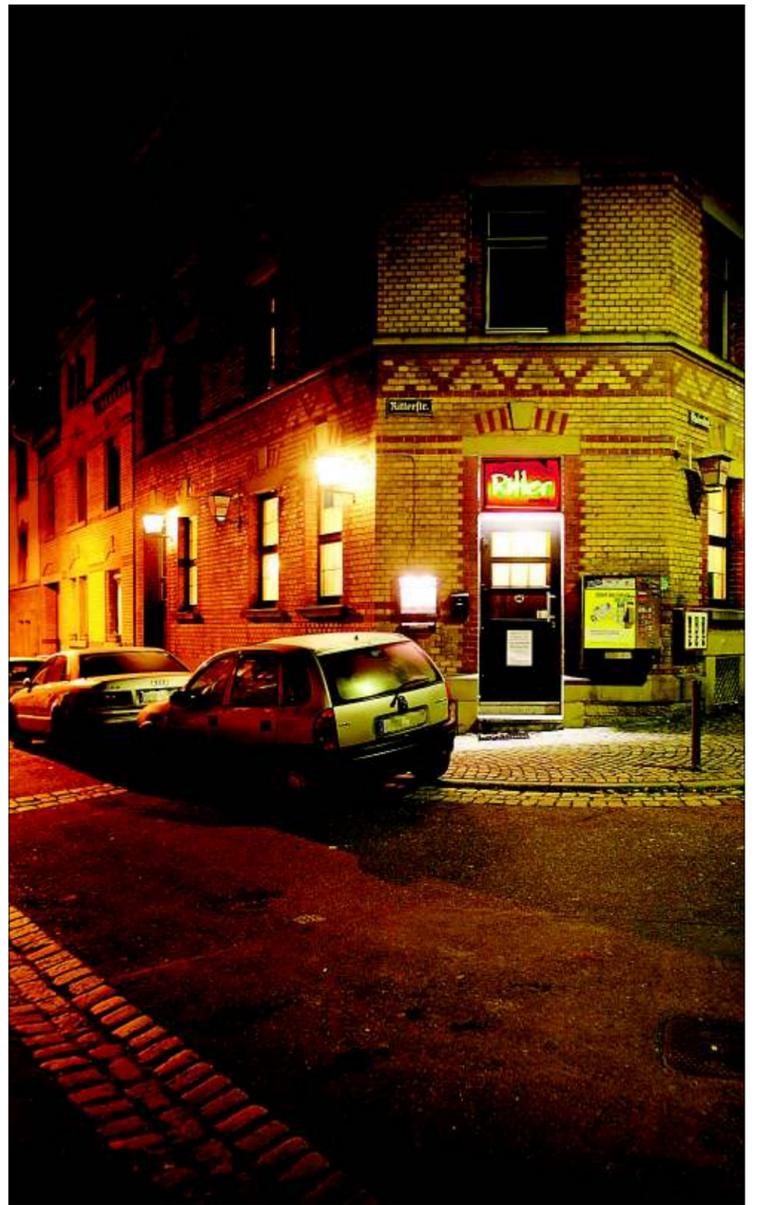
chen wir es nicht selbst?“, sagt Raith, der Wert auf eines legt: „Es war keine Schnaps-idee – wir hatten Bier getrunken.“ Egal, was den Wagemut befeuerte, auch am nächsten Morgen hatten sie den Elan nicht verloren. Sie gründeten ihren Verein mit dem Zweck der „Förderung der Heselacher Kneipekultur, im Besonderen im Ritterstüble“.

In dem Viertel am Bihlplatz hat die Neugier schnell die Runde gemacht. Mittwoch ist es, und der Raum vor dem Tresen ist voll. Einige trinken ein schnelles Bier nach der Arbeit, andere sind froh, nicht allein daheim zu sitzen, zwei Pärchen kommen zum Essen vorbei. Landjäger, Bratwurst gibt es, eine Suppe. Und ein Ehepaar hat zu Hause Maultaschen gemacht, damit man im Ritter „mambfa wie bei Mama“ kann. 3,80 Euro kosten sie in der Brühe, 6,80 Euro mit Kartoffelsalat. Auch Romeo Lichtenfels hat daheim schon gekocht. „30 Krautwickel“, unter Anleitung, „mein Kumpel ist Koch, der hat geholfen“. Und Raith braut zu Hause einen Likör, den Ritterbitter. „Der ist gesund, die Mittel sind alle aus der Apotheke.“

Jeder muss mal ran. So funktioniert ein Verein. Auch wenn für viele der Mittvierziger undenkbar war, ihre Zeit bei Sitzungen zu verbringen. „Nie im Leben hätte ich gedacht, dass ich Mitglied in einem Verein werde“, sagt Axel Littig. Jetzt ist er sogar Koch und Kellerer. Er wohnt über dem Ritter, und wenn es in der Kneipe klemmt, „bin ich halt leicht erreichbar“. 65 Mitglieder zählt die Tafelrunde, nur eine Handvoll allerdings packt mit an. Raith: „Wir sind sechs Leute, die bedienen und kochen, dienstags und freitags sind wir zu zweit, ansonsten allein.“

Deshalb möchten sie ein oder zwei Helfer auf 400-Euro-Basis einstellen. Eine Putzfrau leisten sie sich schon, aber Hilfe am Tresen und in der Küche wird dringend benötigt. „Sonst ist das nicht zumutbar“, sagt Raith, „wenn wir den Ritter länger am Leben halten wollen, geht das nicht nur ehrenamtlich!“ Dafür braucht es Geld. Pubquiz, Lesungen, Konzerte, Skatabende, Ideen haben sie viele, die Kneipe und damit die Kasse zu füllen.

Um an einen zinslosen Kredit zu kommen, haben sie die Plus-Deckel erfunden. Raith: „Du zahlst 10, 20 oder 50 Euro ein und kannst so lange trinken und essen, bis das Guthaben weg ist.“ Und der Verein hat Geld, um Getränke und Essen bestellen zu können und die Pacht zu bezahlen. Die Monatsmiete sei moderat, sagen sie. Wie hoch?



Die Lichter im Ritterstüble gehen vorerst nicht aus: In der Eckkneipe beim Bihlplatz legen jetzt die Stammgäste selbst Hand an den Zapfhahn

Fotos: Leif Piechowski

Über Geld spricht der Schwabe nicht, „aber wir können es bezahlen“.

Bis Jahresende läuft der Pachtvertrag, dann wollen sie Bilanz ziehen. Der Laden laufe gut, beteuern alle. Der Bierkutscher habe schon gesagt, dass er mehr Getränke herschleppe als früher. Doch trotz aller Einnahmen aus dem Verzehr, ihre Option auf Verlängerung wollen sie nur ziehen, wenn die Mitglieder künftig einen Obolus entrichten. Bisher kann man ohne Beitrag Ritter der Tafelrunde sein. Das soll sich ändern. „Wir werden das zur Abstimmung stellen“, sagt Raith, „aber aus unserer Sicht ist klar: Nur mit dem Mitgliedsbeitrag können wir Leute einstellen und die entlasten, die für den Nullinger schaffen.“ Damit im Ritter weiter die Tafelrunde tagen kann.

Die Natur rings ums Waldhotel, die ihm all die Jahre „viel Kraft gegeben hat“, wird er allerdings nicht mehr vor der Haustüre haben. Dafür kann er künftig vom Feinschmeckerrestaurant im sechsten Stock auf die Schwäbische Alb blicken.

Tina Turner bekam vom Hotelchef einen Korb

Im Waldhotel auf der Waldau haben schon viele Prominente übernachtet – Nach 33 Jahren sagt Geschäftsführer Steinbrück Ade

VON FRANK SCHWAIBOLD

STUTTGART. Seit 45 Jahren wohnt er in Degerloch, 33 Jahre lang leitete er als Geschäftsführer das Waldhotel auf der Waldau. Nun schließt Peter Steinbrück (65) zum Jahresende dieses Kapitel ab. Er wurde mit dem Besitzer nicht mehr handelseinig.

Das Waldhotel hat eine bewegte Geschichte hinter sich. In den 1920er Jahren war es im einstigen Luftkurort Degerloch ein Reicherholungsheim, nach dem Krieg wurde es ein Rückkehrerheim. Jahrzehntelang war das Haus im Besitz des CVJM, der es aber zuletzt an eine Investorengruppe verkaufen musste. Politiker wie Hans-Dietrich

Genscher, Fußballgrößen wie Franz Beckenbauer oder Künstler wie Joe Cocker und Herbert Grönemeyer sind schon abgestiegen. Auch der VfB Stuttgart quartierte sich zehn Jahre lang vor seinen Heimspielen unterm Fernsehturm ein. Mit DJ Bobo hat Steinbrück im Garten zusammen gegrillt.

Nur Tina Turner gab er einen Korb. Die Rocklady wollte wegen eines Konzerts 50 Zimmer buchen. Es waren aber nur noch 20 frei. Den Rat seiner Freunde („Schmeiß die alle raus!“) ignorierte der Hoteller. „Das kam für mich nicht infrage“, erzählte er jetzt bei seiner Abschiedsfeier. Denn zu seinen Stammgästen zählten auch so Prominente wie der Landesbischof Frank Otfried



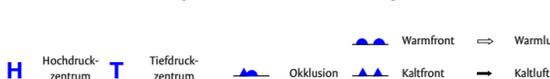
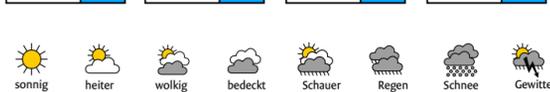
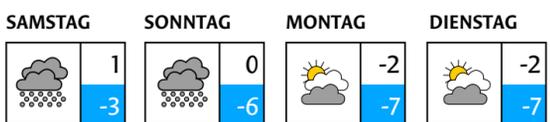
Steinbrück

Steinbrück weitergeht, ist klar. Er wird das neue Arcona-Hotel in der Tränke übernehmen. 2010 rücken die Bagger an, im Frühjahr 2011 soll der Betrieb starten.

Statt für 70 Zimmer wie im Waldhotel wird Steinbrück dann für 200 Zimmer verantwortlich sein. In den kommenden Monaten muss er aber erst mal eine neue Mannschaft für das Vier-Sterne-plus-Hotel verpflichten. Sein Ziel: Obwohl hinter Arcona ein Konzern steht, will er es „persönlich wie ein Familienhotel führen“. Seine Frau und die beiden erwachsenen Kinder werden ihm weiterhin dabei helfen.

Die Natur rings ums Waldhotel, die ihm all die Jahre „viel Kraft gegeben hat“, wird er allerdings nicht mehr vor der Haustüre haben. Dafür kann er künftig vom Feinschmeckerrestaurant im sechsten Stock auf die Schwäbische Alb blicken.

Wetter: Zeitweise regnet es, und die Schneefallgrenze sinkt



LAGE
Mit einer auf Nord drehenden Strömung setzt allmählich die Zufuhr ziemlich kalter Luftmassen ein.

HEUTE
Aus dichten Wolken regnet es zeitweise, im Tagesverlauf sinkt die Schneefallgrenze auf 500 bis 700 Meter. Tageshöchstwerte zwischen 6 und 8 Grad. Der Wind weht überwiegend schwach aus Nordwest. In der Nacht fällt örtlich etwas Schnee.

AUSSICHTEN
Morgen und am Sonntag wird es überwiegend stark bewölkt, hin und wieder fallen ein paar Schneeflocken.

BIOWETTER
Der Wettereinfluss ist heute überwiegend gering. Personen mit durch Alter oder Krankheit geschwächtem Organismus sollten jedoch wegen der erhöhten Kältereize vor allem in den Morgenstunden ungewohnte Aktivitäten im Freien vermeiden. Die Anfälligkeit im rheumatischen Bereich ist leicht erhöht.

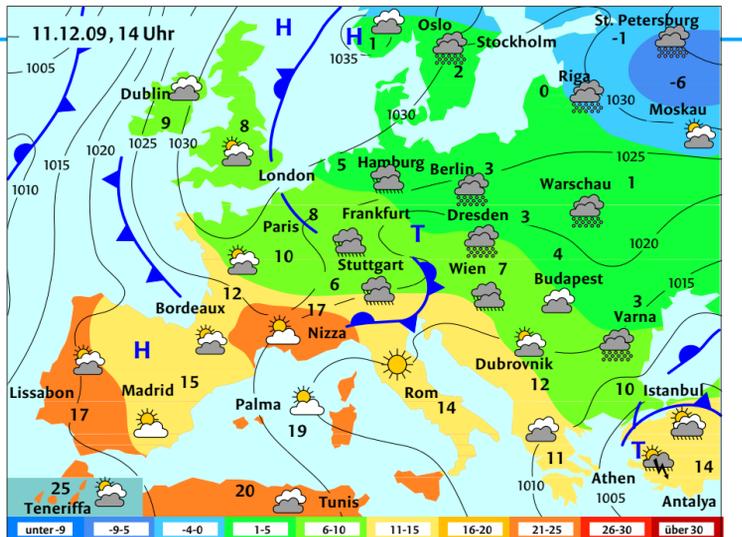
AUTOWETTER
Besondere Vorsicht bei Regen: Teilweise ist nachts mit gefrierender Nässe zu rechnen!

SONNE / MOND
Aufgang 8.05
Untergang 16.28
Aufgang 2.42
Untergang 13.10

GESTERN
in Stuttgart in °C
Höchstwert (bis 16 Uhr): 10,4
Tiefstwert: 2,3

EXTREMWERTE
in Stuttgart in °C:
Max am 11.12. 2000 15,4
Min am 11.12. 1967 -9,7

UMWELTDATEN
Mikrogramm pro Kubikmeter Luft, in Stuttgart-Bad Cannstatt, gestern 15 Uhr (Quelle LUBW):
Feinstaub: 25 (Vorsorgewert: 50)
Stickstoffdioxid: 20 (Vorsorgewert: 135)
Ozon: 60 (Richtwert: 180)



REISEWETTER	Brüssel	wolkig	8°	Kairo	wolkig	21°	Miami	bedeckt	28°		
Heute Mittag:	Chicago	bedeckt	-8°	Klagenfurt	bedeckt	3°	New York	bedeckt	0°		
Amsterdam	bedeckt	9°	Davos	Schnee	-2°	Kopenhagen	bedeckt	5°	Ottawa	Schnee	-6°
Barcelona	heiter	18°	Florenz	heiter	14°	Larnaka	Gewitter	19°	Palermo	bedeckt	16°
Basel	Regen	6°	Genf	wolkig	8°	Los Angeles	wolkig	12°	Prag	Regen	5°
Bellinzona	bedeckt	6°	Graz	bedeckt	6°	Los Angeles	Schauer	15°	Straßburg	Regen	8°
Bornholm	bedeckt	5°	Hammerfest	Schauer	3°	Madeira	Schauer	21°	Sylt	bedeckt	6°
Bozen	wolkig	10°	Heraclion	Regen	15°	Malaga	wolkig	19°	Venedig	wolkig	11°
			Helsinki	Schnee	-1°	Marseille	heiter	13°	Zugspitze	Schnee	-12°